

forschung“ 13 (1964), S. 358—364, und 14 (1965), S. 155—157, besprochen. Der 5. Band enthält Berichte über die Fortschritte der verschiedensten Wissenschaften im Białystoker Gebiet während der 20-Jahr-Periode 1945—1964. Sie haben alle eine kurze russische und englische Zusammenfassung und enthalten alle viele weiterführende Schrifttumsangaben. Die Titel lauten in der Übersetzung: W. Kusiński, Geographie, S. 87—96 (gibt auch viel älteres Schrifttum); J. Jaskanis, Archäologie, S. 97—125 (viele Abbildungen); T. Dzierzykraj-Rogalski, Anthropologie, S. 127—135; J. Glinka und E. Smułkowa, Polonistik, S. 137—161; A. Rzepniewski und T. Wasilewski, Geschichtswissenschaft, S. 163—190; J. Maciejewska, Ethnographie, S. 191—210 (4 Abbildungen). Es folgen Tätigkeitsberichte der Institute und Vereine: J. Chlebowski, Medizinische Akademie, S. 211—221; M. Poniowski, Ingenieur-Abendschule, S. 223—228 (S. 227: Karte der Ingenieurschulen in Polen); Z. Pucek, Institut für Säugetierforschung in Białowież, S. 229—238; A. Filonik, Staatsarchive, S. 239—253; M. Gnatowski, Archiv der Arbeiterpartei in Białystok, S. 255—266 (einige Abbildungen von Aufrufen usw.); Z. Sokołowska, Museen, S. 267—279 (22 Abbildungen von Gemälden usw.); W. Kochanowski, L. Lebiedzińska, W. Paszkowski, Denkmalschutz, S. 281—306 (20 Aufnahmen von Gebäuden); W. Malewski, Bibliotheken, S. 307—320 (viel Statistik); A. Barszczewski, Kulturelle Tätigkeit der Weißruthenen in der Woj. Białystok, S. 321—328; W. Pojawis, Kulturelle Tätigkeit der Litauer, S. 329—337.

Eingeleitet wird der Band durch drei historische Aufsätze: H. Majewski, „Probleme der Entstehung und Entwicklung der Organisation der Vereinigten Arbeiterpartei im Gebiete der Woj. Białystok 1944—1948“ (S. 9—31). Die Parteiorganisation entstand erst nach der Besetzung durch die Rote Armee. Viele Namen der Führer und Organisatoren werden gegeben sowie einige Abbildungen. Z. Koszyła, „Anteil des Heeres bei der Festigung der Volksmacht im Białystoker Gebiet 1945—48“ (S. 33—57). Truppen aus Warschau und in geringerem Maße lokale Verbände hatten viel mit Gegnern des neuen Regimes zu kämpfen, die besonders in den Wäldern tätig waren. Wichtig ist die Karte S. 35 über die Verbreitung dieser mit Angabe der Strategie. W. Białkowski, „Erinnerungen an die (Verwaltungs-)Arbeit in der Woj. Białystok“ (S. 59—86). Viele Namen von Beamten und anderen Persönlichkeiten, viele Schlaglichter auf Verwaltung, Unsicherheit durch Partisanen u. a. Leider nichts über die Eingliederung ostpreußischer Kreise in die Wojewodschaft. Den Band beschließen wieder Besprechungen historischer Werke über das Białystoker Gebiet, Litauen und Weißruthenien (S. 339—405) sowie Chroniken über die Tätigkeit wissenschaftlicher und kultureller Einrichtungen (S. 391—401) und Nachrufe (S. 401—405). Umfangreiche Namen- und Ortsregister. Die Druckausstattung ist gut. Auf (oft sehr interessante) Einzelheiten kann hier nicht eingegangen werden.

Braunschweig

Walther Maas

Księga ławnicza miasta Nowej Warszawy. [Das Schöffenbuch der Stadt Neu-Warschau.] Bd 1 (1416—1485). Hrsg. Adam Wolff. Zakład Narodowy im. Ossolińskich, wyd. PAN, Wrocław 1960. XXXVI, 309 S.

Die Warschauer Neustadt ist erstmals 1408 belegt und wahrscheinlich kurz

vorher entstanden. Sie blieb unbedeutend und im Schatten der älteren Schwester, bis sie 1791 mit dieser vereinigt wurde. Das erste, 1416 einsetzende Schöffnenbuch ist das älteste einer masowischen Kleinstadt überhaupt und zeigt kleinstädtische Züge: ein sehr schlechtes Latein der vielen, dauernd wechselnden Schreiber (im ganzen 138 Hände in 69 Jahren), vielfach untermischt mit polnischen Ausdrücken. 1430 findet sich sogar schon eine rein polnische Eintragung. Die Bürgernamen sind fast ausschließlich polnisch, nur in den ersten Jahren sind noch einige deutsche eingestreut. Dagegen haben die von Anfang an auftretenden Juden teilweise westliche Namen (Hes, Alexander, Viktor). Der Inhalt der Eintragungen ist der normale der Schöffnenbücher in besonders eintöniger Art: fast ausschließlich Hausverkäufe, Schuldverschreibungen, Zahlungsbestätigungen und ähnliches.

Die Editionstechnik ist einwandfrei, die Einleitung auf die notwendigsten Angaben über die Handschrift beschränkt, das Register ausführlich und genau.

Hamburg

Walter Kuhn

Adam Szczypiorski, Czwierć wieku Warszawy. 1806—1830. [Ein Viertel Jahrhundert Warschau. 1806—1830.] Zakład Narodowy im. Ossolińskich, wyd.

PAN, Wrocław-Warszawa-Kraków 1964. 210 S., 16 Abb., 9 Tab., Stadtplan.

Im November 1806 rückten, von der Bevölkerung begeistert begrüßt, napoleonische Truppen in Warschau ein. Ohne das Militär zählte die Stadt damals rund 67 000 Einwohner, 1813 annähernd 79 000, an der Jahreswende 1829/30 annähernd 140 000.

Unter Benutzung vorwiegend archivalischer Quellen untersucht Vf. die Entwicklung der damals schon bedeutenden polnischen Hauptstadt zunächst für die Jahre des Herzogtums Warschau (1806—1815), dann für die Zeit des Königreichs Kongreßpolen vom Wiener Kongreß bis zum Ausbruch des polnischen Aufstandes vom November 1830.

Teil I behandelt nach einer kurzen Charakteristik der Wirtschaftspolitik des Herzogtums zunächst die Warschauer städtischen Behörden und ihren Haushalt, danach die Aufstellung der Nationalgarde, die allgemeine Lage der Warschauer Bevölkerung, die rechtliche Stellung des jüdischen Bevölkerungsteils der Stadt, die von den Juden getragenen öffentlichen Lasten, Preise, Mieten und Löhne, das Gesundheitswesen, schließlich die Struktur der Warschauer Bevölkerung nach Altersklassen und Erwerbsstand für das Jahr 1810, wobei vergleichsweise auf die Erwerbsstruktur der Jahre 1787, 1797 und 1804 zurückgegriffen wird. In ähnlicher Weise behandelt Teil II die Entwicklung der Jahre 1815 bis 1830, wobei der „Industrialisierung“, dem privaten und öffentlichen Bauwesen, Steuern und Abgaben, dem Bildungswesen und der Vorstadt Praga besondere Abschnitte gewidmet werden.

Marburg a. d. Lahn

Ernst Bahr

Rocznik Warszawski. IV (1963). [Warschauer Jahrbuch.] Państwowy Instytut Wydawniczy. Warszawa 1964. [Erschienen 1965.] 526 S., Abb., Tab.

Der hier zu würdigende städtische Band IV (1963) der seit 1960 erscheinenden respektablen geschichtlich-landeskundlichen Zeitschrift für die polnische Hauptstadt und Wojewodschaft Warschau enthält eine Reihe interessanter Beiträge aus verschiedenen Wissensgebieten. Die drei ersten Abhandlungen, zum Teil